

Ergänzungsfach Pädagogik und Psychologie

1. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester					2	2
2. Semester					2	2

2. Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie trägt bei zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den andern. Er bietet Begriffe und Modelle an, um die Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse und unterstützt junge Menschen, fremde Denk- und Erlebensweisen kennen zu lernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Durch Analysieren unterschiedlicher pädagogischer und psychologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, trägt der Unterricht zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte, zeigt wichtige Entwicklungsmodelle und Erziehungstheorien auf und leitet an zu einem kritischen Vergleich mit gängigen Alltagstheorien

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren, sich für den Reichtum des Lebens zu öffnen und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.

3. Richtziele

Grundkenntnisse

Die Maturandinnen und Maturanden

- kennen grundlegende pädagogische und psychologische Begriffe und Modelle ausgewählter Bereiche (u.a. Denken, Lernen, Entwicklung, Erziehung, Kommunikation, Motivation, Emotion, Gruppenprozesse, Wahrnehmung)
- kennen pädagogische Strömungen und psychologische Sichtweisen sowie Theorien bedeutender Persönlichkeiten aus Pädagogik und Psychologie
- kennen pädagogische und psychologische Fragestellungen, Forschungsmethoden und Argumentationsweisen.

Grundfertigkeiten

Die Maturandinnen und Maturanden

- analysieren psychologische und pädagogische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme aus unterschiedlichen Sichtweisen und suchen weiterführende Antworten
- prüfen psychologische und pädagogische Theorien an eigenen Erfahrungen und Beobachtungen und vergleichen sie mit Alltagstheorien
- nehmen eigene Bedürfnisse, Einstellungen und Gefühle differenziert wahr und drücken sie in adäquater Form aus
- lesen und verstehen Sekundärliteratur und ausgewählte Primärliteratur
- setzen kommunikative Kompetenzen ein, gehen mit Konflikten konstruktiv um, arbeiten mit andern zusammen und reflektieren darüber, formulieren Sachverhalte und Problemstellungen sowie eigene Standpunkte begrifflich korrekt.

Grundhaltungen

Die Maturandinnen und Maturanden

- betrachten jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen
- sind bereit, sich mit sich selber, mit den andern und der Umwelt verantwortungsvoll auseinanderzusetzen
- sind offen gegenüber bedeutsamen gesellschaftspolitischen, kulturellen und ökologischen Gegebenheiten und Veränderungen
- betrachten individuelle und zwischenmenschliche Konflikte und Krisen als Bestandteil des Lebens
- entwickeln Bereitschaft, sich auf psychische Besonderheiten anderer Menschen und Gruppierungen – auch auf solche mit abweichendem Verhalten – einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen.

Grobziele	Inhalte	Querverweise
<p>Zentrale Aufgaben, Fragen und Methoden der PP beschreiben</p> <p>Psychische Kräfte verstehen und mit ihnen umgehen lernen</p> <p>Zusammenhänge von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten erkennen</p> <p>Entwicklung und Erziehung aus psychoanalytischer Sicht verstehen</p> <p>Erkennen, wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann</p> <p>Lehr- und Lernmethoden reflektieren und einüben</p> <p>Erziehungsstile kennen und kritisch beurteilen</p> <p>Wandel der Vorstellung des Geschlechtsspezifischen in Psychologie und Gesellschaft erkennen</p>	<p>Wissenschaftliche Perspektiven im Unterschied zu Alltagstheorien</p> <p>Emotion und Motivation: Stress- und Angstbewältigung, Attribution</p> <p>Die Subjektivität der Wahrnehmung</p> <p>Persönlichkeitstheorie von Freud</p> <p>Lerntheorien: Konditionieren, Lernen am Modell</p> <p>Formen des Lernens, Lerntypen, Lehrmethoden</p> <p>Erziehungsziele, Erziehverhalten</p> <p>Entwicklung von Geschlechtsunterschieden und pädagogische Folgerungen</p>	<p>Sprachen 12: Psychoanalytische Textinterpretation</p> <p>BI 11: Neurobiologie und Lernprozesse</p>

Grobziele	Inhalte	Querverweise
Zugänge zur Traumdeutung verstehen	Traumdeutung (Freud/Jung)	
Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensabschnitten erkennen	Entwicklungspsychologie: (Piaget, Erikson, Kohlberg)	PH 12: Bildung von Weltbildern
Selbstkonzepte reflektieren und die Bedeutung der Theorie für die Erziehung erkennen	Humanistische Psychologie: Rogers	
Kommunikationsmodelle kennen und die eigene kommunikative Kompetenz erweitern	Kommunikationspsychologie: Watzlawick, Schulz von Thun	RE 10/11: Werte und Normen
Problembewusstsein für Gesundheit/Krankheit entwickeln und therapeutische Ansätze mit den Theorien der PP verbinden können	Krisenbewältigung Psychische Störungen und therapeutische Arbeit Depression, Anorexie	
Merkmale von sozialer Einstellung kennen und Prozesse der Einstellungsänderungen verstehen	Soziale Einstellung und Einstellungsänderung	

Fächerübergreifender Unterricht

DE 12: Kommunikationsmodelle